zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Arbesbach

Ausgabe · Juli 2026 | 561322/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel – Arbesbach muss seine Zukunft selbst in der Hand behalten!

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel – Arbesba

Warum wir dem Anschluss an EVN-Wasser nicht zugestimmt haben!

Liebe Arbesbacher!
Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Deshalb zählt die Sicherstellung einer zuverlässigen und leistbaren Wasserversorgung zu den wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde.

In der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni 2026 wurde unter dem Tagesordnungspunkt 18 ein weitreichender Grundsatzbeschluss gefasst: „Wasserversorgungsanlage Arbesbach: langfristige Sicherstellung der Versorgungssicherheit durch Anbindung an das Netz der EVN Wasser GmbH und erforderliche Adaptierungen der bestehenden Anlagenteile."

Die ÖVP-Mehrheit hat beschlossen, die zukünftige Wasserversorgung von Arbesbach durch einen Anschluss an das Netz der EVN Wasser GmbH sicherzustellen.

Wir von der FPÖ Arbesbach haben diesem Beschluss nicht zugestimmt. Nicht, weil wir gegen eine sichere Wasserversorgung sind – ganz im Gegenteil: Wir wollen eine sichere, leistbare und nachhaltige Wasserversorgung für unsere Bevölkerung.

Unsere Überzeugung ist klar:
Arbesbach soll seine Wasserversorgung möglichst selbst in der Hand behalten und nicht langfristig von einem externen Anbieter abhängig werden.

Handlungsbedarf ist gegeben – aber der Weg ist entscheidend

Dass Maßnahmen notwendig sind, ist unbestritten. In den vergangenen Jahren kam es im Ortsgebiet von Arbesbach immer wieder zu Engpässen in der Wasserversorgung. Als die Bevölkerung zum Wassersparen aufgerufen wurde, stieg der Wasserverbrauch teilweise sogar stark an. Wir müssen handeln. Die entscheidende Frage lautet aber: Welcher Weg sichert unsere Wasserversorgung langfristig am besten?

Für uns ist klar: Bevor eine dauerhafte Abhängigkeit von einem externen Versorger geschaffen wird, müssen zuerst alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, unsere eigenen regionalen Wasserressourcen zu sichern.

Verändert sich unsere Wasserqualität?

Unser Arbesbacher Wasser ist ein wertvolles Gut. Es weist derzeit eine Wasserhärte von rund 5 °dH auf. Viele Haushalte schätzen dieses weiche Wasser, weil dadurch deutlich weniger Kalkablagerungen entstehen. Das Wasser der EVN weist laut den vorliegenden Informationen eine Härte von etwa 13 bis 15 °dH auf. Bei einem geplanten Bezug von rund 40 bis 50 Prozent EVN-Wasser würde sich die Wasserhärte künftig auf etwa 9 bis 10 °dH erhöhen.

Das bedeutet:
- mehr Kalkablagerungen als bisher



ach muss seine Zukunft selbst in der Hand behalten!

- stärkere Belastung für Kaffeemaschinen, Waschmaschinen, Boiler und Armaturen
- eine deutliche Veränderung der gewohnten Wasserqualität

Es geht uns nicht darum, das EVN-Wasser schlechtzureden. Es geht darum, ehrlich darauf hinzuweisen, dass sich die Wasserqualität, wie wir sie heute kennen, verändern wird.



Mehr Kosten – weniger Einfluss

Ein weiterer Punkt betrifft die zukünftige Preisentwicklung. Der Bezugspreis von EVN Wasser ist indexgesichert. Dadurch sind regelmäßige Preisanpassungen zu erwarten. Aus unserer Sicht ist daher davon auszugehen, dass sich auch der Wasserpreis für die Bevölkerung in den kommenden Jahren immer wieder erhöhen wird. Ob diese Erhöhungen bereits vor der Gemeinderatswahl 2030 an die Bevölkerung weitergegeben werden, bleibt abzuwarten. Unsere politische Einschätzung ist jedoch, dass unpopuläre Gebührenerhöhungen erfahrungsgemäß häufig erst nach Wahlen umgesetzt werden. Genau darin sehen wir ein Problem. Steigt der Wasserpreis künftig, kann die Verantwortung dafür leicht an den externen Anbieter weitergegeben werden. Die Gemeinde kann dann argumentieren, dass die Preisentwicklung von der EVN vorgegeben werde und man selbst keinen Einfluss darauf habe.

Für uns ist entscheidend:
Wer langfristig über unsere Wasserversorgung entscheidet, sollte auch möglichst viel Einfluss auf die Preisentwicklung behalten. Ein Anschluss an einen externen Anbieter ist daher nicht nur eine technische Entscheidung, sondern auch eine langfristige finanzielle Entscheidung, deren Auswirkungen zukünftige Generationen tragen müssen.

Viele Fragen sind noch offen

Bei einer Entscheidung dieser Tragweite müssen alle Fakten auf dem Tisch liegen. Aus unserer Sicht sind wesentliche Fragen noch immer unbeantwortet:
- Wie entwickeln sich die Kosten in

den nächsten Jahrzehnten?
- Können sich die verpflichtenden Bezugsmengen künftig erhöhen?
- Welche langfristigen Verpflichtungen entstehen für die Gemeinde?
- Welche Möglichkeiten bleiben zukünftigen Gemeinderäten?
- Besteht überhaupt eine realistische Möglichkeit, den Vertrag später wieder zu kündigen?

Gerade bei der Wasserversorgung müssen Entscheidungen getroffen werden, die auch in zwanzig oder dreißig Jahren noch richtig sind.

Eigenständige Wasserversorgung statt dauerhafte Abhängigkeit

Wir stehen für eine starke und eigenständige Gemeinde. **Unser Ziel lautet:** So viel regionale Eigenversorgung wie möglich, so wenig Abhängigkeit wie notwendig.

Ein Anschluss an ein großes Versorgungsnetz kann kurzfristig eine zusätzliche Absicherung darstellen. Langfristig besteht jedoch die Gefahr, dass die Suche nach eigenen Wasserquellen eingestellt wird und Arbesbach Schritt für Schritt immer stärker von einem einzigen Anbieter abhängig wird. Ist dieser Weg einmal eingeschlagen, wird ein späterer Ausstieg immer schwieriger.

Deshalb fordern wir, gerade beim wichtigsten Lebensmittel unserer Bevölkerung, zuerst alle regionalen Möglichkeiten auszuschöpfen.

Unsere Forderungen für Arbesbach

Wir fordern:
- die weitere aktive Suche nach regionalen Wasserquellen
- die Prüfung zusätzlicher Brunnenstandorte
- die Untersuchung möglicher Tiefenbohrungen
- den Erhalt und Ausbau der eigenen Wasserversorgungsanlagen
- vollständige Transparenz bei allen Verträgen und Kosten

Uns ist bewusst:
Eigene Lösungen verursachen ebenfalls Kosten. Aber auch Abhängigkeiten haben ihren Preis. Der entscheidende Unterschied: Bei eigenen Lösungen entscheiden wir selbst über unser Wasser.

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Vielleicht gibt es in unserer Gemeinde noch Wasserressourcen, die bisher nicht bekannt sind. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Mithilfe. Haben Sie einen derzeit nicht genutzten Brunnen in der Nähe von Arbesbach?

Kennen Sie eine Quelle oder einen möglichen Standort für eine weitere Wassernutzung? Dann teilen Sie uns diese Informationen bitte mit. Jeder Hinweis kann helfen, unsere Wasserversorgung langfristig unabhängig und regional abzusichern.

Für ein unabhängiges Arbesbach

Die Entscheidung über unsere Wasserversorgung betrifft nicht nur uns. Sie betrifft auch unsere Kinder und Enkelkinder. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Arbesbach auch in Zukunft möglichst selbst über sein Wasser bestimmen kann.

Wir stehen für:
- eine sichere Wasserversorgung,
- leistbares Wasser
- regionale Eigenständigkeit
- und größtmögliche Unabhängigkeit bei unserem wichtigsten Lebensmittel

Ihre
FPÖ Arbesbach

